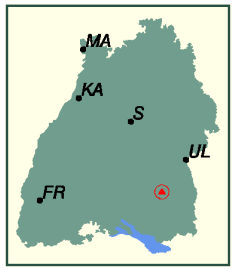
Federsee

Status:	mit geschützt
Land-/Stadtkreis:	Biberach
Gemeinde:	Bad Buchau
Gemarkung:	Buchau
TK25-Nr.:	7923 Saulgau-Ost
R/H-Werte:	3547130 / 5327580



Literatur:

German, R. (1963); Göttlich, Kh. (1962); Huth,T. u. Junker, B. (2006); Meyers Blickpunkte Bad-Württ. (1988); Schöttle,M. (2007); Szlenker, C. (1996)

Beschreibung:

Der Federsee nördlich von Bad Buchau und das ihn umgebene Moor stellen das größte zusammenhängende Moorgebiet Südwestdeutschlands dar und steht seit 1939 unter Naturschutz. Die Entstehung geht auf die Ausschürfung durch eine rißeiszeitliche Gletscherzunge zurück, die ein großes übertieftes Becken hinterließ, das im Westen, Norden und Osten von Grund- und Endmoränen begrenzt wird. Nach Bohrungen liegt der ursprüngliche Beckenboden rund 144 m unter der heutigen Mooroberfläche! Bis zur Würm-Eiszeit war das Becken schon weitgehend mit Schmelzwassersedimenten (Kiesen, Sand und Ton) angefüllt, als es durch eine Jung-Endmoräne im Südosten zwischen Bad Buchau und Bad Schussenried abgeriegelt wurde. Der so entstandene Eisrandstausee war ursprünglich wohl 30mal größer als die heutige verbliebene Wasserfläche. Durch starke Westwinde entstand am Ostufer ein bis 10 m hohes Brandungskliff in den Moränenwällen, was heute als markante Geländestufe zwischen Oggelshausen und Seekirch in Erscheinung tritt. Die Verlandung in dem bereits stark aufgefüllten Becken verlief nach der Ablagerung von Bändertonen, Sand und Seekreide über ein nährstoffreiches Flach- oder Niedermoor bis zu einem nährstoffarmen Hochmoorschild, von dem heute allerdings nur noch wenig im Südteil erhalten ist. Durch Entwässerungsmaßnahmen im 18. und 19. Jahrhundert wurde der Seespiegel um über 2 m gesenkt, um randlich landwirtschaftliche Flächen zu gewinnen, was die damalige Wasserfläche um rund 870 ha (3/4 der Fläche) verringerte. Der Federsee zeigt in beispielhafter Weise verschiedene Verlandungsstadien von den randlichen Seeterrassen über die Nieder- und Zwischenmoorstadien der teilentwässerten Randbereiche, die breiten Schilfgürtel bis zur offenen Seefläche. Das Federseemoor ist nicht nur moorgeschichtlich eines der bedeutendsten Forschungsgebiete. Auch Botaniker kommen voll auf ihre Kosten. Ornithologen können im Federseegebiet über 256 Vogelarten beobachten, davon über 100 Arten als Brutvögel. Das Federseemoor war schon seit der Frühgeschichte intensiv besiedelt. Die Ausgrabungen von jungsteinzeitlichen und bronzezeitlichen Pfahlbausiedlungen bei Bad Buchau, Oggelshausen und Seekirch erbrachten für diese Zeit die bedeutendsten wissenschaftlichen Erkenntnisse in Europa.